

X a
4320





CEDRUS

Der reichlich vermehrt
Wachsende / Grünende / Fruchtbringende

Cedern-Baum /

Dessen gesegnete Glückseligkeit
Dem Hochwürdigsten / Durchlauchtigsten
Fürsten und Herrn /

Herrn AUGUSTO

Postulirten Administratori des Primat- und
Erz-Stiftes Magdeburg / Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und
Berg / Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meissen / auch Ober
und Nieder-Lausnitz / Grafen zu der Marck / Ravensberg und
Barby / Herrn zum Ravenstein / &c.An Ihr. Fürstl. Durchl. freudentreichen
Geburts-Tage /

Bey vollendetem Sechzigstem Jahre /

Den XIII. Augusti, Anno 1674.

Aus dem XCII. Psalm

In der Fürstl. S. M. Dom-Kirchen zu Hall
Herzlich gewünschet

JOHANNES OLEARIUS, D.

S. S. M. Ober-Hof-Prediger / Kirchen-Rath
und General-Superintendens.

Gedruckt bey Christoff Salfelds Witbe und Erben.



Die Kirche Gottes ist ein herzlich schöner
Lust-Garten/

darein durch die Lauffe gepflantzet werden aller-
ley Bäume / und gute Arth / die gute Früchte
bringen / im Hause Gottes.

Je mehr aber die Christen eusserlich geplaget wer-
den / ie kräftiger / mächtiger / stärker und frucht-
barer sie werden.

Sie preisen stätig Gott / und sehen niemand an.
Sie sind jung oder alt / so rühmen sie Gottes Güte
und Gnade / daß Er so fromm ist / und ist kein
Unrecht an Ihm.

Der Ewige Sohn Gottes / Christus Iesus /
Unser lebendiger Baum / dem wir eingepfropft
sind / stehe uns bey / stärke und erhalte uns im
rechten Glauben / Liebe / und Anruffung Got-
tes! Amen!



1687
2001

V. B. I. A.

Sind Verba Cedro digna, herrliche/
unverenderliche / beständige / Herberwickende / König-
liche Lebens-Wort / welche der Allerhöchste von Chri-
sto Jesu / dem Könige aller Könige anführet durch den
Propheten Ezechiel / cap. XVII, 22.

So spricht der HERR: Ich will von dem Wipfel des ho-
hen Cedern-Baums nehmen / oben von seinen Zweigen ein
zartes Reiß brechen / und wills auf einen hohen gehäuften Berg
pflanzen / daß es ein herrlicher

Cedern-Baum

werde. Ich / der HERR / rede es / und thue es auch.

Wodurch wir erinnert werden / daß der Cedern-Baum
Rex arborum, der König aller Bäume ein Bild sey nicht allein der
mächtigen Könige in Juda / von welchen der Messias entsprossen /
Sondern auch des Ewigen Königes Jesu Christi / Luc. 1. und seines
unaufhörlichen Reichs / da bey Gottes Abbrechen ist ein
Pflanzen / der / was Er abnimmt / reichlich wieder giebt und er-
setzt / Job 1. Ja in diesem hohen Cedern-Baum / unserm hoch-
gelobten Seeligmacher / sind alle Verheissungen Gottes / wie auch
alles Gebet /

auch vor die hohen Cedern-Bäume und Regen-
ten / 1. Timoth. 2.

unfehlbar gewiß / Ja / und Amen. 2. Cor. 1.

Weil wir denn an dem heutigen Tage hiervon zu handeln im
Hause des HERRN versamlet / So wollen wir zuvörderst die Gnade
und Beystand des Heiligen Geistes zu erlangen von Herren beten
ein andächtiges

Vater Unser.

Text.

2002
1687.

Text

Psalm XCII, 13. - 16.

Der Gerechte wird wachsen wie ein
Ceder auf Libanon.

Die gepflanzt sind in dem Hause des
HERRN / werden in den Vorhöfen
unsers Gottes grünen.

Und wenn sie gleich alt werden / wer-
den sie dennoch blühen / fruchtbar und
frisch seyn.

Das sie verkündigen / das der Herr
so fromm ist / mein Hort / und ist kein
Unrecht an Ihm.

Lingang.

In nachdencklicher Gegensatz / und sonderbare merckwür-
dige Antithesis der Menschlichen Thorheit und Göttli-
chen Weisheit ist zu finden in dem 33. Capitel Sirachs /
vers. 6.

Wo die Thorheit fraget: Warumb ist ein Tag heiliger
denn der andere? *ἡμετέρας*, was ist's vor eine Herzigkeit? *ἡμετέρας*,
gleich wie die Obrigkeit von Paulo genant wird *ἐξουσία ὑπερέχουσα*, die
Gewalthabende Göttliche Ordnung / Supereminens, welche allen
Unterthanen vorgehet / Rom. 13 / 1.

Es beantwortet aber die Göttliche Weisheit solche Frage fol-
gender maßen: Die Weisheit des HERRN hat sie also ge-
ordnet / *ἐν γνώσει κυρίου*, auß der allwissenden Wissenschaft des Ewi-
gen Gottes rühret solche Ordnung her / welchem alle seine Werck
bekant sind von anbegin / dem auch alle Dinge samt ihren eigentli-
chen

chen Ursachen gar genau wissend sind/wen gleich kein einiger Mensch
in der ganzen Welt etwas davon Nachricht haben könnte.

1686
2003

Gleich wie aber solches ins gemein war bleibet von denen aus
sonderbaren | Göttlichen Wercken und Wolthaten
herrührenden Fest=Tagen/ also daß die Weltliche Thorheit/
auf die Frage: Warumb ist dieser Fest=Tag heiliger / als
ein ander Tag? nochmals die Antwort kriegt: Die Weißheit
des HERRN hats also geordnet/ daß/ zum Exempel

Das Weihnacht= Fest herrlicher sey/ als andere Tage/ die-
weil der HERR selbst die grosse Freude/ die allem Volck wiederfahren
ist/ an diesem Tage der Geburt des HERRN/ hat durch einen Engel
vom Himmel herab predigen lassen/ Lucæ 2.

Daß das Fest der Beschneidung Christi herrlicher sey/
als andere Tage/ weil der HERR zur selben Zeit sein erstes Bluts-
Tröpflein vor uns vergossen; als unser JESUS/ der sein Volck seelig
macht von allen Sünden/ Matth. 1. Luc. 2.

Daß das heilige Oster= Fest herrlicher sey/ als andere Ta-
ge/ alldieweil an demselben der Fürst des Lebens vom Tode erstan-
den ist/ und heißt: Er lebet. Marc. 16. Luc. 24.

Daß das heilige Pfingst= Fest herrlicher sey/ als andere
Tage/ alldieweil an demselben der Heilige Geist sichtbarlich außge-
gossen über die Aposteln/ also/ daß sie aller Sprachen kundig wor-
den/ und Petrus allein auf einmal 3000. Zuhörer bekehren können/
Apost. Gesch. cap. 2.

Also bleibt auch war insonderheit von den Menschlichen auß-
wichtigen Ursachen angestellten Festen/ ob gleich David sagt Ps. 92/7.
Ein Thörichter glaubt das nicht/ und ein Narr achtet
solches nicht. Baar, qui obbrutescit, Jerem. 10, 8. Der wie das
thumme Vieh/ und die unvernünfftigen Bestien/ 2. Mos. 22/5. Wie
ein Behemoth/ Psalm 49/ 21. seine vernünfftige Seele in dem Viehi-
schen Leibe gleichsam lebendig begraben/ und gleich den Ochsen und
Eseln/ Esa. 1. und den Rosß und Mäulern/ Psalm 32. nicht werth ist/
daß er ein Mensch heiße.

Ob gleich die Menschliche Thorheit absonderlich fraget:
Warumb soll des Menschen Geburts= Tag heiliger
seyn/ als andere Tage? So bekommt sie doch eben die Antwort:
Die Weißheit des HERRN hats also geordnet/ und gewei-
set/ daß der Christen Geburts= Tag insonderheit sey ein fröli-
cher

B

cher

H. 87.
2004

cher Anfang des zeitlichen / und darauf in der Heiligen Tauffe erfol-
genden geistlichen Lebens / daß dieser Tag sey ein herrliches Memo-
rial und Andencken der unzehligen Göttlichen Wohlthaten / im An-
fang / Fortgang und Ausgang unsers Lebens / ja im Reich der All-
macht / Gnaden und Ehren / der uns hier und dort / alles gutes
thut / Sirac. 50. dessen Güte und Treu alle Morgen neu ist / Klagl. 3.
derer wir uns an Leib / Seel / Haab / Ehr und Gut / früh und spat /
herzlich zu erfreuen haben. Daher uns auch der Geburts-Tag
kan heissen Clavis, ein Schlüssel des ganzen Jahrs / weil des-
selben Andacht und Gebet das ganze folgende Jahr erfreulich ma-
chen kan.

Und ebenmäßig bleibts auch war / ungeachtet alles thörichten
Fragens: Warumb soll der Geburts-Tag unsers Gn.
Fürsten und Landes-Vaters heiliger seyn / als andere Ta-
ge? Es bleibt bey der Antwort; Die Weißheit des HERRN
hats also geordnet / und Christlichen Unterthanen dabey zu er-
kennen gegeben / wie so gar viel an Gottseliger Obigkeit gelegen sey.

Sintemal was ist ein Land ohne Regenten anders / als Truncus,
ein Leib ohne Haupt / als eine Stadt ohne Maur / ein Angesicht ohne
Augen / ein Himmel ohne Sonne / ein Leib ohne Herz / eine Herz
ohne Leben / eine Schatz-Sammer ohne Schatz / ein Schiff ohne
Schiffmann / eine Wiege ohne das Kind / eine Frau ohne Mann /
eine Waise ohne Vater / ein Garten ohne Baum / eine Heerde ohne
Hirten / ohne Schutz / ohne Trost / ohne Hülff und Rath.

Aniso zu geschweigen / daß eine Gottselige Obigkeit Princeps
Orthodoxus, bey viel tausend Unterthanen / durch heilsame Anstalt
und gutes Exempel nechst dem zeitlichen auch das ewige Wohlerge-
hen zugleich befördern kan.

Inmaßen auch noch in den vornehmsten Reichs-Städ-
ten Gottselige Lehrer zu finden / welche uns an dem heutigen
Tage / die wirs vor der Thür haben / mit ihren Exempel ermuntern /
und ihre Herrliche Glück-Wünsche und Gebet vor diesen werthen
Kauten-Stamm / als eine vortreffliche

Evangelische Kirchen-Seule

hieher zu senden nicht vergessen.

Und derhalben ist's auch noch iso recht und wohl gethan / daß
wir den heutigen

Fürstlichen Geburts-Tag /

Als

Als ein herrliches Zeugniß der Göttlichen Güte/ mit gebührender
Andacht begehen/ ob wir gleich allzumol wissen/ was in diesen Ta-
gen (den XI. Augusti Ob. S. D. Sax. Aug. Jun.) allhier geschehen ist.
Ob gleich etwa die hellen Sonnenstralen vor dieses mal mit einer
trüben Wolcken bedeckt sind/ in dem uns der Allerhöchste eben umb
solche Zeit ein NB. und Merckmal macht/ wie höchstnötig es sey/
zu beten pro salute AUGUSTA, und vor das lange Leben un-
serer Hohen Landes-Obrigkeit. Denn wenns Ihr wohl gehet/ so
so gehets uns auch wohl. Jerem. 29.

Ein jedes Ding hat seine Zeit/ saget der weiseste König
Salomo. Pred. 3. es sey Freud oder Leid. Der Morgende Tag
wird für das seine sorgen/ (NB. bey angestellter absonderlichen
Predigt) Es ist gnug/ daß ein ieder Tag seine eigene Plage habe/ wie
uns der allwissende Heyland selbst lehret.

Der heutige Tag ist ein Freuden-Tag/ ein Tag den der
HERR gemacht hat/ Psalm 118.

An welchem wir sagen mit Nehemia Cap. 8/ 9.

Dieser Tag ist heilig dem HERRN euren GOTT.

Darumb seyd nicht traurig/ und weinet nicht!

Sondern dancket GOTT vor seine Güte/ erkennet seine Gnade/
betet umb seine Treue und Wolthat/ wünschet beständiges Grü-
nen und Wachsen

Dem Durchlauchtigsten Cedern-Baum/

Daß/ wie wir unlängst zu GOTT herzlich geseufzet bey dero Durchl.
Fürstl. Gemahlin freudenreichen Geburts-Tag

CEDRUS & PALMA,

Der Gesegnete Cedern-Baum samt seinem
Palm-Baum/

welche GOTT selbst in seinem Wort Psalm 92. zusammen gefüget/
fest vereiniget/ viel lange Jahr unzertrennt leben/ und sich herzlich
freuen mögen zu Gottes Lob und Preis/ hier und dort in alle Ewig-
keit/ Amen!

Cresce

Augustissima

CEDRUS.

Es wachse

Der Sachse!

Geseg-

17005

1643
2006

Gesegnet sey der Wachsende/ Grünende/ Fruchtbringende

Cedern-Baum/

Samt allen seinen Gebenedeyeten Zweigen/ von nun an bis in Ewigkeit/ Amen! Und alles Volck sage: Amen! Amen!

Damit es auch hier beständig war bleibe; Der Gerechte wird wachsen

Wie ein Ceder

auf Libanon/ die gepflantz sind in dem Hause des HERREN/ werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen. Und wenn sie gleich alt werden/ werden sie dennoch blühen/ fruchtbar und frisch seyn. Daß sie verkündigen/ daß der HERRE so fromm ist/ mein Hort/ und ist kein Unrecht an Ihm.

VIVE rediviva Saxonum gloria!

GOTT/ dem Ewig Lob und Preiß gebühret/ der HERRE/ der unser Gebet so oft erhöret/ der HERRE/ der das im 1643. Jahr an diesem Orth angestimmte Gebet nunmehr bey geendetem Sechzigstem Jahre zum zwey und dreyßigsten mahle vor dißmal bey dem Antritt des LXI. Jahres wiederholen läßt / Erhöre auch in dieser Stunde unsere Seufzen umb Jesu Christi willen:

Cresce Augustissima CEDRUS!

VIVE rediviva Saxonum gloria!

Es wachse der wieder lebende Sachse!

VIVAT redivivus Friedericus Sapiens!

Es lebe der wieder lebende weise Friederich!

VIVAT redivivus Mauritius Magnanimus!

Es lebe der wieder lebende Großmütige Moritz!

VIVAT redivivus Augustus Pius, Justus, Felix!

Es lebe der wieder lebende Gottselige/ Gerechte/

Glückselige AUGUSTUS!

VIVAT redivivus Johannes Georgius Constans, Magnus!

Es lebe der wieder lebende Große/ Beständige

Johann Georg!

Der Gott des Lebens/ welcher Lust hat zum Leben/ Psalm 30.
wolle alle und iede denen frühzeitig abgebrochenen und
vorhin geschickten Kauten- Zweigen abgenommene Jahr
Väterlich schencken und zulegen dem Haupt- Stamm und werthen

Cedern-Baum!

Und

Und Ihm gnädiglich geben und verleihen/ laut seiner Verheißung/
Sprüchw. Salom. cap. 3.

1690
2007

Langes Leben/ Gute Jahr/ und Friede!

Damit es icht und bey dem Anfange des künfftigen und vieler folgen-
den Jahre allzeit heiße:

VIVAT AUGUSTUS!

VIVAT! VIVIT! VIVET!

FIAT!

Er lebe! Er lebet! Er wird leben!

Amen!

Der getreue Gott erfülle auch in diesem Stück seine liebe reiche
Verheißung/ Psalm 91. Er begehret mein/ so will Ich Ihm aushelf-
fen/ Er kennet meinen Nahmen/ darumb will Ich Ihn schützen/ Er
ruft mich an/ so will Ich Ihn erhören/ Ich bin bey Ihm in der Noth/
Ich will Ihn heraus reissen/ und zu Ehren machen/

Ich will Ihn sättigen mit langen Leben/
Und will Ihm zeigen mein Heyl! Amen!

Cresce Augustissima CEDRUS!

Amen!

Damit wir aber solchen Wunschk desto besser verstehen/ und sei-
nen Nachdruck beherzigen mögen/ So wollen wir/ mit Göttli-
cher Verleihung/ aus dem vorhabenden Text sehen/ welches
doch sey

**Der Wachsende/ Grünende/ und Frucht-
bringende**

Cedern-Baum/

Mit seiner erfreulichen Überschrift:

Der Cedern-Baum

Hat Ehr und Raum/

Wächst immerfort/

Grünt hier und dort!

GOTT gebe und erfülle es auch aniko gnädiglich/ zu unser
aller seeligen Erbauung und beständigen Freude/ umb Jesu Christi
Willen. Amen.

C

Abhand-

Dafern wir nun den vortrefflichen Cedern-Baum etwas genauer betrachten wollen/ so finden wir in unserm Texte/ daß er anfänglich heiße

Der Wachsende.

Denn der Gerechte wird wachsen wie ein Ceder auf Libanon. Wobey wir ordentlich zu mercken: I. Wer? 2. Was? 3. Und Wie.

I. Wer allhier beschrieben wird/ der heißt der Gerechte im Glauben und Leben/ der die ware Gerechtigkeit erlanget/ erweist/ und erwartet. Der sie durch den Glauben in Christo erlanget/ Roman. 3. in einem Christlichen Leben gebührend erweist/ Jacob. 2. und der seeligen Hoffnung der völligen Gerechtigkeit im ewigen Leben beständig erwartet/ Matth. 25. 2. Timoth. 4. Wer das thut/ der wird wohl bleiben/ Psalm 15. Denn die Gerechten werden ewiglich leben/ und der Herr ist ihr Lohn/ und der Höchste sorget für sie. Darumb werden sie empfahen ein herrliches Reich/ und eine schöne Krone von der Hand des Herrn/ denn Er wird sie mit seiner Rechten beschirmen/ und mit seinem Arm vertheidigen/ B. Weißh. cap. 5.

II. Was wird den von dem Gerechten gesagt? Das Wachsen/ und Zunehmen/ Job. 8/7. 11. wie das Schilff aufwächst/ wo es feuchte stehet/ und das Gras wächst am Wasser. *crescere* heißt *crescere* multitudine & magnitudine, sich vermehren und größer werden/ ja immer weiter ausbreiten und beständiger werden/ wie Daniel. 3/ 31. gesaget wird. *Pax vestra crescat & multiplicetur*, G D E gebe euch viel Friede!

III. Wie wird denn der Gerechte wachsen? Wie ein Ceder auf Libanon/ welcher war ein vortrefflicher/ schöner/ fruchtbarer/ mit vielen Cedern-Bäumen herrlich erfüllter Berg/ den Adrichomius in seinem Theatro Terræ sanctæ in tribu Naphthalim. p. 110. ausführlich beschreibet und saget: *Omnium, quos habet Syria, montium altissimus simul, ac amoenissimus & fecundissimus est.* Es sey dieser Libanus der allerhöchste/ lieblichste und fruchtbarste Berg in ganz Syrien/ der wegen seiner Höhe auf der Spitze auch in dem allerheißesten Sommer nicht ohne Schnee ist/ da man den Beybrauch/ die Del-Bäume/ mancherley Thiere/ Psalm. 50/10. und

und herrliche / hohe Cedern-Bäume in grosser Anzahl findet / welcher
maßen im Königreich Böhmen oft ein Berg mit seinem Anhang
sich auf etliche Meilen erstreckt / eine ganze Herrschaft macht / und
mit Dörffern / Aeckern / Weinwachs / schönen Bäumen / und aller
Nothdurfft reichlich erfüllet ist. So gar / daß auch Salomo zu sei-
nem Tempel-Bau von Hiram dem Könige zu Tyro bat und erlangte
in sehr grosser Menge Cedern aus dem Libanon / nach alle sei-
nem Begehren / in dem er sich also erklärete: Meine Knechte sollen sie
vom Libanon hinab bringen ans Meer / und will sie in Flößen legen
lassen / auf dem Meer / bis an den Orth / den du mir wirst ansagen
lassen / und will sie daselbst abbinden / und du solts holen lassen / 1. B.
König 5 / 9.

Wir haben aber bey dem Cedern-Baum auf Libanon zuför-
derst seine Benahmung / Beschreibung / und Vergleichung zu er-
wegen.

I. Die Benahmung weist uns das Wort $\alpha\beta\alpha$ welches ei-
nen grossen Cedern-Baum bedeutet / der sonst Rex arborum, der Kö-
nig aller Bäume heist / und wiewol die Talmudisten wol zehen Arten
der Cedern zu erzehlen pflegen / so sagt doch Plinius lib. 16. cap 39. Ce-
drus laudatissima, die allervortrefflichsten Cedern seyn in
Syrien zu finden.

II. Die Beschreibung / welche Tabernæmontanus folgen-
dermaßen anführet: p. 1351. Der gemeine Ceder-Baum wird groß
Ceder-Baum genennet / dieweil er sehr hoch in die Höhe wächst /
auch alle andere Bäume mit seiner Größe übertrifft.
Sein Stamm ist sehr dick / also daß / wie Theophrastus schreibet /
vier Mann denselben nicht umbgreiffen können / von
unten rau / aber oben glatt / das Holz ist überaus fest / wird zu Bil-
dern / Schiffen / Latten und Dächern / und von den Egyptern zur
Bewahrung der Verstorbenen / für der Fäulniß gebraucht. Alles /
was verfehret und verstorben ist / das bringt dieser Baum wieder zu-
recht / und macht es gleichsam lebendig. pag 1353.

Wobey denn nicht zu vergessen / was Adrichomius pag. 110. aus
dem Hieronymo anführet / daß die Cedern auf Libanon wol so tieff
in der Erden stehen / als hoch sie in die Höhe wachsen /
also / daß sie beständig bleiben / in dem sie kein Wind / noch Ungewitter
ausreiffen kan. [Arbores Libani, quantum in auras consurgunt ver-
tice, tantum radicem in ima demergunt; ut nullâ tempestate quatian-
tur, sed stabili mole consistant.] Und

Hgg.
2010

Und was Plinius meldet/welcher lib.16. cap.40. schreibt/das man in Sypern solche Cedern-Bäume gefunden/welche 130. Schuch hoch / und so dicke / daß sie kaum drey Männer umb-claffern können / deren Beständigkeit und unverwelckliche Krafft zu verwundern. *Materiae aternitas. lib. cap.13. 7. Und lib.16. cap.18. Montes amat. cap. 21. folia non decidunt. cap. 40. Non sentit cariem, nec vetustatem.*

III. Die Vergleichung des Cedern-Baums/ so wol mit unserm HERRN und Haupt/ als mit seiner Kirchen/ und mit seinen gläubigen Gliedmaßen samt und sonders/ im Reich der Allmacht/ Gnaden und Ehren. Denn Christus ist der allervortrefflichste Cedern-Baum/ Ezech.17/22. davon seine Kirche/ sein Jsrael/ 4. B. Mos. 24/ 6. und alle geistliche hohe Cedern auf Libanon/ 1. König 4/33. Psalm 104/16. Hohe Lied 5/ 15. Esa.27/ 24. den Ursprung/ Leben und Unsterblichkeit haben/ und von Sünden gereinigt/ NB 2. B. Mos.12/22. alle andere Menschen übertreffen/ Amos 2/ 9. 2. König 14/9. 2. Chron.25/ 18. Ezech.31/3. als geistliche Könige/ Offenb. 1. über alle Feld-Bäume/ Ezech.17/24. die bis in Himmel reichen/ Philipp. 3. und über Welt/Sünd/Todt/Teufel und Hölle erhaben seyn/Rom.16. 1. Cor.15. davon der Glaubens-Sieg ausführlich handelt.

Dieser unendliche Cedern-Baum/ der allein Unsterblichkeit hat/ 1. Timoth. 6. der auch uns zum Trost sagt: *Vivo & vos vivetis: Ich lebe/ und ihr solt auch leben/ Joh.14.* giebt allen geistlichen Cedern-Bäumen/ sie mögen im Lehr-Wehr- oder Mehrstande leben/ Safft und Krafft/ das Wachsen und Gedeihen/ ja das Leben und volle Gnüge/ Johan.10.

Und das heißt der wachsende Cedern-Baum/ von welchem wir hören: Der Cedern-Baum hat Ehr und Raum/ wächst immerfort/ grünt hier und dort.

Es heißt aber der wachsende Cedern-Baum ferner in unserm Text

Der Grüende/

Dabey wir mit Fleiß in acht zu nehmen haben 1. Woher? 2. Wo?
3. Wie dieses grünen zu ermessen sey?

I. Wo.

1094
2011

I. Woher solches komme? Weiset unser Text: Wenn er die Ursach giebt dem Pflanzten/ und sagt: Die gepflantz sind in dem Hause des HERREN/ werden grünen/denn das Pflanzten der Kinder Gottes geschicht in seiner Kirchen/ an den Wasser-Bächen seines Worts/Psalm 1/3. Matth. 15/13. in seinem Hause/Psalm 23/6. Wo sein schönes Paradies/ und sein Königlich Lust-Garten ist/ außer welchem sich die Heidnischen wilden Feld-Bäume befinden/Ezech. 17/24.

II. Wo ist dieses grünen zu finden? In den Vorhöfen unsers Gottes/sagt der Psalm/wo man den waren Gottesdienst über/Psalm 100/4. Psalm 96/8. Psalm 65/5. Wo man zu seinen Vorhöfen mit Danken/Loben/Beten und Singen unablässig eingehet/ ohne Unterscheid der Stände. Denn es ist hier kein Ansehen der Person/Sie mögen mit dem Wort allein umbgehen im Geistlichen Stande/oder dasselbe befördern im Behr- und Mehrstande/sie mögen in dem Allerheiligsten/ oder beym Altar/ oder in den Vorhöfen des HERREN sich befinden/ Wer GOTT fürchtet/ und recht thut/ der ist Ihm angenehm/Apost. Gesch. 10.

III. Wie ist dieses Grünen anzusehen? nehmlich wie der fruchtbaren Bäume/Psalm 1. wie der grünenden Del-Bäume/Psalm 5. und Palm-Bäume/Psalm 92. wie ein schön Gewächs bey bequemen Gewitter/ abwechselnden Regen und Sonnenschein/in einem guten fetten Lande/Luca 8. Psalm 72/7. an den Wasser-Bächen/frölich grünet/ und immer grünend beständig bleibet.

Inmaßen dieses Grünen auf das Reich der Allmacht/ Gnaden und Ehren ziele/ und daher leiblich/ geistlich und ewig wäret. Denn das Grüne ist die schöne Lebens-Farbe/ und ein Zeugnis/ daß der grünende Baum nicht erstorben/ noch verdorben sey/wie solches an dem grünenden Weinstock/Hose. 7/12. Baum-Blättern/Sprüchw. Sal. 11/28. Esa. 35/1. und der wieder grünenden Ruthe Aarons zu sehen. 4. B. Mos. 17/8.

Das grüne ist die sonderbare Ehren-Farbe/wie solches der bey grossen Herren so hoch und werth geachtete Smaragd bezeuget.

Das grüne ist die unaussprechliche Freuden-Farbe/welche uns der frölichen Auferstehung von den Todten tröstlich erinnert/ da unsere verdorreten Gebeine/ als die wieder lebenden und grünen-

D

grünen-

grünenden Bäume hervor kommen werden / Esa. 66/13. cap. 26. 19. bey
seeligem Erfolgung des ewigen Freuden-Lebens. Wovon / und von
dem Zustande der ewig-grünenden Cedern-Bäume / in dem Himli-
schen Paradis / die Offenbarung Johannis handelt cap. 21. und c. 22.

Und das heißt der grünende Cedern-Baum. Von wel-
chem wir vernehmen: Der Cedern-Baum hat Ehr und Raum/
Wächst immerfort / Grünt hier und dort.

Welches Grünen denn also beschaffen ist / daß der grünende
Cedern-Baum auch endlich mit Wahrheit heißt

Der Fruchtbringende

Cedern-Baum. Wobey wir ebenmäßig zu mercken 1. Wen? 2. Was?
3. Zu was Ende dieses fruchtbringen geschehe?

Denn fragen wir I. Wenn dieses Fruchtbringen geschehe? so
sagt der Text / daß es dennoch erfolge / non obstante, ob gleich die Jah-
re zunehmen: Wenn sie gleich alt werden / wenn gleich bey
vermehrten Jahren und Wiederwertigkeiten endlich die unfreundli-
chen bösen Tage kommen / ^{הער} Pred. Salom. cap. 1/13. voller Mü-
he und beschwerlicher Verdrießlichkeit / davon Salomo sagt Pred. 12.
Sie gefallen mir nicht / Non delectabiles, daran man ganz
keinen Gefallen / Lust noch Freude haben kan / ^{כמו} wie in der Jugend /
Esa. 62/9. Und so wenig / als man sich im Winter so sehr freuen
kan / als über der schönen Frühlings-Zeit. Weil die Sonne und das
Licht der Augen im Alter abnimmt / die Hüter im Hause zittern / die
Stimme wird leise / die Ohren bücken sich / der Mandel-Baum blü-
het / das Haupt wird grau und weiß / der Rücken wird gebeuget / die
guldene Duelle verläufft / das Herz verliert seine natürliche Krafft
und Hitze das Geblüt in seinem richtigen Stande zu erhalten / wie
der allerweiseste König nachdencklich davon redet. So heißt es den-
noch: Wenn sie gleich alt werden / die Cedern-Bäume /
so bleiben sie doch / durch Gottes Gnade / beständig / Wenns Daniel
gleich bis näher hundert Jahr bringt / wenn er gleich noch so
viel mächtige Feinde und Verfolger hat / so bleibt er dennoch Gott
und Menschen getreu / Israel hat dennoch Gott zum Trost /
Psalm 73. Wer nur reines Herzens ist. Es muß dennoch war blei-
ben: Dein Alter sey wie deine Jugend / 5. B. Mos. 33/25. und
an Leibes-Kräfften der Jugend gleich / daß Stärcke / Alter und Ge-
sundheit beyammen seyn. Galeb muß dennoch frölich sagen können:
Sie-

Siehe/ ich bin heute fünf und achtzig Jahr alt/ und bin noch
heutiges Tages so starck/ als ich war des Tages/ da mich Mose aus-
sandte/ vor fünf und vierzig Jahren/ Jos. 14/ 10. 11.

1696
2013

Dergleichen noch neuliches Exempel/ daß die Cedern-Bäume
auch ungeachtet der schweren langwierigen Regimens-Sorge/
es bis auf etliche achtzig Jahr gebracht/ der in Gott ru-
hende Durchlauchtigste AUGUSTUS, Herzog zu Braunschweig
und Lüneburg/ zu unser Zeit geweiht/ Und daß auch die im Lehr-
Stande befindlichen Cedern-Bäume/ neunzig und mehr
Jahr erreichen können/ der selige Theologus D. Johann Major be-
zeuget hat. Denn bey Gott ist kein Ding unmöglich. Luc. 1.

II. Fragen wir ferner: Was ist denn dieses vor eine Wohl-
that? So antwortet unser Text: Es sey Nobile Trifolium, ein schö-
nes dreyfaches Blat/ welches heißt 1. blühen/ 2. frucht-
bar/ 3. frisch seyn.

Blühen heißt nach Arth der Bäume und fruchtbaren Aecker
sich immer wieder erneuern/ und neue Hoffnung machen/ welcher
maßen der Mund der Gerechten die Weißheit bringet/ Sprüchw.
Salom. 10/ 31. die man in den Lippen des Verständigen findet/ vers. 13.
welche viel andere weiden und erquickten/ vers. 21.

Fruchtbar seyn/ heißt nicht allein/ durch die Blüthe neue
Hoffnung machen/ sondern auch die guten Früchte würcklich und
mit der That erweisen/ wie ein schöner fruchtbringender Baum zu
thun pfleget/ Psalm 1. Matth. 7.

Frisch seyn/ hat das Absehen auf den unverenderten Zustand
der beständig grünenden/ voll Saft und Kraft bleibenden Bäume/
wie der grünende Del-Baum/ Psalm 52. Lorber-Baum/ Psalm 37.
und Palm-Baum/ Psalm 92. dessen Blätter nicht verwelcken/ und
was er macht/ das geräth wol. Psalm 1.

III. Fragen wir schließlich: Zu was Ende geschieht denn sol-
ches an den fruchtbringenden Cedern-Bäumen? So wei-
set uns David mit einem einigen Wort/ daß sie verkündigen/
welches uns zeigt 1. Actum, die Berrichtung/ denn verkündi-
gen/ heißt etwas mit Worten und Wercken ausbreiten/ den Nach-
kommen anzeigen/ und sie zu allen guten anführen/ wie David ge-
than/ laut des 66. Psalms/ da er sagt v. 16. Kommet her/ höret zu/
alle die ihr Gott fürchtet/ ich will erzählen/ alles was Er an meiner
Seelen gethan hat.

2. Ob-

1677 2019

2. Objectum, die Vorstellung/ wem denn diese Verkündigung geschehen solle? nemlich/ der heranwachsenden Jugend/ samt andern Wissenden und Unwissenden/ zu ihrer Unterzuchtung und Wiederholung der großen Thaten Gottes. Denn dahin zieleth der 71. Psalm/ welcher die betagten Cedern-Bäume also lehret beten/ vers. 18. Verlaß mich nicht/ Gott/ im Alter/ wenn ich grau werde/ bis ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern/ und deine Krafft allen/ die noch kommen sollen. Welcher maßen auch die Wort des 34. Psalms vers. 12. auf ebenmäßigen Zweck zielen: Kommet her/ Kinder/ höret mir zu/ ich will euch die Furcht des Herrn lehren. Und zwar nach Abrahams Exempel/ welchem der Herr selbst das Zeugniß giebt 1. Buch Mos. 18/17. Wie kan ich Abraham verbergen/ was ich thue? Denn ich weiß/ Er wird befehlen seinen Kindern/ und seinem Hause nach ihm/ daß sie des Herrn Wege halten/ und thun/ was recht und gut ist. Auf daß der Herr auf Abraham kommen lasse/ was Er ihm verheissen hat/ und die Wort erfüllet werden: Deine Nachkommen haben viel gutes zu gewarten/ Jerem. 31/17. laut des ganzen 112. Psalms. Davon auch Hiskias redet/ Esa. 38/19. Der Vater wird den Kindern deine Wahrheit kund thun. Und der 49. Psalm: Höret zu alle Völcker/ merket auf alle/ die in dieser Zeit leben/ beyde gemein Mann und Herren/ beyde Reich und Arme/ mit einander: Mein Mund soll von Weisheit reden/ und mein Herz von Verstand sagen.

Und endlich 3. Summarium, die denckwürdige Verfassung/ was denn der fruchtbringende Cedern-Baum andern im Alter verkündigen soll/ so ist's Triga Nobilissima, ein schön Gedrittes/ nemlich

I. Daß der Herr so fromm ist/ so aufrichtig/ gut/ und treu/ ohne alle wesentliche und moralische Unrichtigkeit/ in alle seinem Thun und Lassen/ Pred. Salom. 7/30. ohne alle krumme Unarth/ wie eine ebene Bahn/ richtig ist/ Psalm 143/10. und darauf der Wandersmann sich keines Irrthums zu befahren hat.

II. Mein Hort/ mein hoher Orth/ mein Fels/ meine Burg/ mein Gott/ auf den ich traue/ Psalm 18. welcher unsere Zuversicht ist von Mutterleibe an/ Ps. 22. und thut uns alles guts/ Sirac. 50. von dem David sagt Ps. 27. Der Herr ist mein Liecht und mein Heyl/ Der

Der Herr ist meines Lebens Krafft. HERR Zebaoth/wol dem Menschen/ der sich auf dich verläßt! Psalm 84.

1698
2075

III. Und ist kein Unrecht an Ihm. Er thut niemand Unrecht/Matth. 30. Es ist nichts Ungebürendes oder Ungerechtes in alle seinen Worten und Wercken zu verspüren/obs gleich die Menschen nicht alsobald begreifen/und seine wunderliche Gerichte verstehen können.

Als wenn/ zum Exempel/ der Allerhöchste dem Reichen einen einigen Sohn nimmt/ und thuts doch deswegen/ damit sein Herz von dem schädlichen Geiz abgezogen/und auf die vorige Gutthätigkeit gegen die Armen/ wieder geführet werde/ welche aus nichtiger Vorsorge/ wie der Sohn erzogen/ und mit Reichthum erfüllet werden möchte/ ganz unverantwortlicher Weise war unterlassen worden; Und giebt hergegen den Armen und Dürftigen Kinder in grosser Anzahl/ zu erweisen/ daß Er allein/ und nicht Menschlicher Bestand/ernehren und erhalten könne die Kinder/welche Er gegeben hat!

Oder auch/ wenn Er dem jenigen/ welcher das Herz an Gold und Silber gehangen/dasselbe stehlen/ oder durch Raub/ Krieg und Brand plötzlich wegnehmen läßt/ damit er möge seine Thorheit erkennen/ und Gott über alle Dinge/ und also auch über den Mamon/Matth. 6. lernen fürchten/lieben und vertrauen.

Hergegen aber die Gottlosen mit Reichthum überschüttet/ weil sie ja ihr Himmelreich hier haben wollen/ daß es heißt: Sie haben ihren Lohn dahin/Matth. 6. Welcher maßen auch Türcken/Jüden und Heiden/ wie Nebucadnezar/ Ezech. 29/ 19. von GOTT zeitliche Belohnung erlangen. Denn da weder ihm/ noch seinem Heer/ die Arbeit für Tyro war belohnet worden/ so sagte der HERR/ Er wolte ihm Egyptenland geben/ daß er alle ihr Gut wegnehmen/und sie berauben und plündern solte/ daß er seinem Heer den Gold gebe. Denn sie haben mir gedienet/ spricht der HERR HERR.

(Hieronymus in Ezech. 29. Tom. 5. f. 228. Ex eo, quod Nabuchodonosor mercedem accepit boni operis, intelligimus, etiam Ethnicos, si quid boni fecerint, non absque mercede, Dei judicio praeteriri. Unde Jeremiae 25. columba Dei appellatur: Eò, quod adversum populum peccatorem Dei servierit voluntati. Ex quo perspicuum est, condemnari nos comparatione gentilium, si illi faciant lege naturali, quæ nos etiam scripta negligimus. De quo Paulus Rom. 2.]

Wenn/sage ich/diese und dergleichen Dinge in der Welt vorgehen/ so lassen sich zwar wunderliche Judicia bey vielen vernemen/ (NB. Διαλογίζονται, Marc. 8, 17. λόγοι ἀεχναίοι, operosè subtiliter

Ε

ter

1699
2016

ter facti atq̄ve constructi sermones, sicut aranei aranea. Nazianzenus.
Denn die Vernunft spintiret viel subtile fluge Gewebe/ aber es
bleibt lauter **Spinnweb**/ die leidigen Tröster und Hiobs Freun-
de wollen oft vor Weisheit bersten. Der wieder-lebende Elibu läßt
sich wol öfters noch hören: Ich bin der Rede so voll/ daß mich der
Odem in meinem Bauch ängstet. Siehe/ mein Bauch ist wie der
Most/ der zugestopfet ist/ der die neuen Fasse zureisset/ ich muß reden/
daß ich Odem hole/ ich muß meine Lippen aufthun. Job 32/18. Ich er-
sticke sonst für großer Weisheit. Luth. Gloss.

Summa: Der suchts hie/ der andere da/ und heißt doch mit
allen: Erratis, Ihr irret/ denn ihr verstehet die Schrift nicht/
Matth. 22. Denn es bleibet bey der allhier befindlichen Regel:
Darumb läßt der HErr alte Leute so viel wunderliches
Dinges erfahren/ damit sie es andern verkündigen/
und sagen können/ daß der HErr so fromm ist/ und ist
kein Unrecht an Ihm.

Ist Er gleich noch so gütig/langmütig und barmherzig
gegen die Gottlosen/ so ist Er dennoch fromm/ und ist kein Unrecht
an Ihm.

Sein unvergleichlicher Ehren-Titul **לונגוס** Longus, tardus ad
iram, 2. B. Mos. 34/6. weist/ daß Er gar langsam seinen Zorn
ergehen läßt/ wie etwa ein sanftmütiger Mensch genant wird
Longus spiritu, Pred. 7/9. ein geduldiger Geist/welcher gar langsam/
sacht und sanfte Odem holet/ da hergegen ein Cholericus Stür-
mer schnaubet und brauset/ wie der grimmige Saul/Apost. Gesch. 9.
wie ein schäumender Eber/den seine unbändigen Affecten überenlen/
daß er oft thut/ was er hernach bereuen muß. Seine gütige Va-
ter Arth erinnert uns/ daß Er nicht ohn Ursach **למה** in formâ dua-
li, als von zweyerley Gestalt und Arth von sich reden lasse/alldiweil
Er langmütig ist gegen zweyerley Arth der Menschen/
nehmlich so wol gegen die Frommen/ als gegen die Bösen/ damit bey-
derley Arth/wosern sie sündigen/zur Buße geleitet werden/wie St.
Paulus erinnert und sagt Rom. 2/4. Verachtest du den Reich-
thum seiner Güte/Geduld und Langmütigkeit? [Luth.
Gloss. Langmütig heißt auf Lateinisch Tardus irâ. Und ist dem He-
breischen nachgeredt **ארכ אפאיימ**, und ist eine Tugend eigentlich/
die langsam zürnet/ und straffet das Unrecht. Aber Geduld ist/ die
das Ubel trägt/an Gut/Leib und Ehre/ob es gleich mit Recht geschehe.
Güte

Gute ist die leibliche Wolthat unter einander / und freundliches Wesen?]

4700.

2017.

Weißest du nicht / daß dich Gottes Güte zur
Buße leitet?

Und S. Petrus 2. Epist. 3/9. Der HERR verzeucht nicht die Verheißung / wie es etliche für einen Verzug achten / Sondern Er hat Geduld mit uns / und will nicht / daß jemand verlohren werde / sondern daß sich iederman zur Buße kehre.

Und also bleibtts beständig war:

Der HERR ist Fromm / und ist kein Unrecht
an Ihm!

Und eben das ist / davon der Wachsende / Grünende / und
Fruchtbringende Cedern-Baum

Zeit seines Lebens zu reden / andern zu sagen / und auch im Alter der Jugend zu verkündigen hat / damit sie den frommen GOTT einmüthig vor seine Treue preisen können in alle Ewigkeit.

Nun richte Freund und Feind / ob wir nicht gnugsame Ursach haben / den izo erwogenen Text an dem heutigen Geburts- Tage vor andern mit Andacht zu betrachten? Ob nicht GOTT selbst / und die bisherige Erfahrung solches veranlasset habe / daß wir unsern gnädigsten Fürsten und Landes-Vater ansehen / als den durch Göttlichen Beystand Wachsenden / Grünenden / und Fruchtbringenden

Cedern-Baum.

Hat uns nicht die Güte des HERRN das herrliche Wachsen und Grünen / ja das erfreuliche Fruchtbringen / bis ins Alter / noch in diesem Gottes-Hause / mit dem angehenden Christ-Monat / des vorigen Jahres geweiht? (Bey Herzog Friedrichs angestellter Tauffe den 1. Decembr. Anno 1673.)

Haben nicht die grausamen / wütenden und tobenden Sturm- Winde diesen höchstwerthen Cedern-Baum dennoch müssen stehen und bleiben lassen? Ist nicht Davids Wunsch und Gebet an Ihm reichlich erfüllet worden:

Wende dich zu mir / sey mir gnädig / stärke deinen Knecht mit deiner Macht / und hilf dem Sohn deiner Magd! Thue ein Zeichen an mir / daß mirs wol gehe!
daß

4701.
2018

daß es sehen / die mich hassen / und sich schämen müs-
sen / daß du mir beystehest / HERR / und tröstest mich.
Psalm 86/16.

[NB. Diese Wort haben Ihre Fürstl. Durchl. in die hiesiger Kir-
chen gegebene Bibel eigenhändig verzeichnet Anno 1668. den 18. Octo-
bris, an welchem Tage sie vor XXX. Jahren allhier introduciret wor-
den / mit dem denckwürdigen Anhang: Dem Allerhöchsten sey vor
gnädigen Beystand / Regierung / und in solchen dreyßig Jahren viel-
fältigen gefährlichen und verenderlichen Zeiten / Beschützung und
Erhaltung / Lob / Preis und Danck gesaget / in alle Ewigkeit. Amen!]

Müssen nicht alle Menschen / die es sehen / sagen: Das
hat Gott gethan / und mercken / daß es sein Werck sey?
Psalm 64/10. Ist's nicht war / was dabey stehet: Die Gerechten wer-
den sich des HERRN freuen / und auf Ihn trauen / und alle from-
me Herzen werden sich des rühmen. vers. 11.

Stehet nicht der von GOTT gesegnete Cedern-Baum
mit seinem Palm-Baum in Herzbegnügter Gemüths-
Befriedigung und Christlichem Wohlwesen? Daß es heißt:

AUGUSTUS & AUGUSTA,
CEDRUS & PALMA?

Ja / es ist war / Gott Lob! Wir sehens mit Freuden /
Wir preisen die Güte des Allerhöchsten / Wir erkennen
auch noch diese Stunde /

Daß dieser Tag ist heilig dem HERRN unsern Gott.
Nehem. 8/9.

Und wünschens nochmals von Herzen:

Cresce Augustissima CEDRUS!

Gesegnet sey der Wachsende / Grünende / Fruchtbringende

Cedern-Baum /

samt seinem Durchl. Palm-Baum / und allen gebene-
deneten Zweigen / von nun an bis in Ewigkeit. Amen!
Und alles Volck soll sagen Amen!

VIVAT AUGUSTUS!

FIAT! Amen!

LDL+

2

AUGUSTUS SAXONIÆ
AUGUSTUS,
HEROS INSIGNIS
SEXAGENARIUS,
DIU BELLISSIME
SOSPITETUR!

SAXONIÆ Augustum Sidus, Celsissime PRIN-
CEPS!
DUX AUGUSTE, Fori Gloria, Amorq̃ve
Chori:

Faustus ut eveniat **TIBI** Sexagesimus Annus,
Quem nunc consummas, Numina Dia precor.
Numina Dia precor, numeris ut postmodò largis
Ætatis faxint crescere puncta **TUÆ**.
Sit tranquilla **TIBI**, sit Viribus integra, longa,
Et lata, & nullis pressa Senect̃a malis.

Id, quod ardentissimis precibus
DEUM rogo

Reverendiss̃e Serenit̃is **TUÆ**

Humillimus Cliens

Johan. Christophorus Arnschvãnger, Norib.
ad D. Laurentii V. D. M.

1.
EXCItare MUfa,
In LætItlas effUnDere.

2.
AUGUsta
AUGUSTI
hoDIè CohoneftanDa est DIes NataLIs.

3.
AUGUSTI,
Magna GLorIæ & DeCorIs SaXonIæ,

4.
qVeM InsignIs naſCenDI FortUna,

5.
In DUCUM faſtI glo eſſe VoLUIt,

6.
PUrlorIs ReLIGIonIs ECCLeſIa
prIMI ARCHIEPISCOPI honorIbUs CoronaVIt.

7.
HUIC JaM hoDIè soL VenIens noVUs,

8.
AD pla nos Vota, hUMILEsqVe InVItat preCes,

9.
Et PRINCIPi taM LaUDato bona qVæqVe
JVbet optare.

10.
QVoD feLICI ergò faVſtoqVe omIne eVenIat!

11.
saLVete Inſtantes saCræ EIDVs MenſIs AUGUSTI!

12.
saLVe AUGUSTA DIes, aVreo nItore eMICans!

13. SaL-

^{13.}
saLve, qVæ post finitos seXaginta annos, AUGUSTI
SAXONIÆ AUGUSTI
nataLe hoDie festUM restaUraVisti!

^{14.}
saLve IngreDiens, & CUM festiVitate perse Vera.

^{15.}
TU orbIs soLeM aLtero aUgens soLe, pro Uno
DUos sinebas orIrI.

^{16.}
OniVeo LapILLo notanDa Dies, proseqVen-
DaqVe VotIs!

^{17.}
feLICEM Te sUPERI freqVenter sinant reDIRE.

^{18.}
O fortunata Verè SAXONIA,
eX qVo AUGUSTUM hoc sidus tibi eX-
Urgebat.

^{19.}
qVoD enim à pLVribUs hInC retrò æstatIbUs,

^{20.}
FVLgentIs sIIMI SAXONIÆ DVCES,

^{21.}
MAURITII, AUGUSTI, CHRISTIANI,
JOHANN-GEORGII,

IngenVI IstI VeræqVe fIDeI ASSERTORES, sVa-
VIsqVe patriæ strenVI PROPVGNA-
TORES,

^{22.}
CLEmentIæ, pietatIs, æqVitatIs & JVstItIæ stVDIo,

^{23.}
LaVDIs & FortVnæ sIbI aC sVIs proMerUère,

^{24.}
ID omne parI sVstentat feLICItate NEPOS
AUGUSTUS.

25. AU.

^{25.}
AUGUSTUS FIDeI DEFENSOR, DVLCIs patrIæ PATER.

^{26.}
AUGUSTUS GentIs AonIæ DeLICIUM.

^{27.}
AUGUSTUS non InDIGNUS LIteratæ GERMANIÆ
APOLLO.

^{28.}
QVID Igit Vr, heVs CLIo nostra! Te Morat Vr?

^{29.}
QVIn OPTIMO hInC appLaVDIs AUGUSTO?

^{30.}
AUGUSTO, DeI aDfLante GratIâ, SEXAGENARIO
hoDIè faCto.

^{31.}
AUGUSTISSIME LAVDIBUS PRINCEPS!

^{32.}
TEVTONIÆ DVCVM GLORIA non InterIt Vra!

^{33.}
SAXONIÆ TITAN, SIDVS INCLYTVM!

^{34.}
ELECTORVM AVIS, PROAVIS, ABAVIS eDItte
HEROS!

^{35.}
QVID? & CÆSARVM PROPAGINIS feLIX HÆRES!

^{36.}
IMò, & proprIæ VIRTutIs fVLgore aD Astra
ferè eVeCte,

^{37.}
OMnI HonorIs CVLtv DIGNIOR AUGUSTE!

^{38.}
EXCeLsa In TE sVnt benignI Dei MVnera,

^{39.}
QVibVs & proDesse bonIs, & præsIDIo esse,
TIBI haVt est DIFFICILE.

**

40. Pro

^{40.}
Pro qVo sICVt gratias IpsI soLVenDVM,

^{41.}
Ita & genIbVs sVppLICIBVs oranDVM est:

^{42.}
Ut, qVæ PRINCIPE DIGNA, SERENITATI TVÆ IPSE
LargIrl oMnIa,

^{43.}
MentIsqVe & CorporIs Dotes perpetVare, & seros
In annos serVare VeLIt,

^{44.}
BonoqVe aDeo pVbLICO In FORO & CHORO, PA-
TRIAE, ECCLESIAE, & REI HELICONIAE TE
DIV præesse sInat.

^{45.}
Istâ enIM Lege REGES & PRINCIPES Terræ & nasCUn-
tUr, & In honorIs soLlo præ aLIIs COLLO-
CantUr,

^{46.}
Non Vt sIbI tantVM, seD & pVbLICO Vt pro-
sInt Bono.

^{47.}
ID, qVoD & PRÆDECESSORIBVs TVIs post
fata sVa ELogIo,

^{48.}
Et TIBI, qVoD TVo hoC IPSE probas EXeMpLo,
æterno HonorI est.

^{49.}
VIVE ergo CELSISSIME AUGUSTE, & Dei ope,
benè prosperare.

^{50.}
VIVE, & festVM hoC GenItale Integer sæpe VIDE.

^{51.}
VIVE, & beatos MAJORES annosI NestorIs ætate
Longè eXCeDe.

^{52.} VIVE

52.
VIVE DUX AUGUSTE,
& eX seXagenario oCtogenarius eVaDe,
sIDere faUsto.

53.
VIVE AUGUSTE, & InCLyta TECUM PRINCEPS
JOHANNA VVALPURGIS sVaVIs TorI soCia
ConJUX.

54.
VIVE AugUste AUGUSTE, & RUTÆ sUCCresCen-
tis VoLUptateM non sine IngenVâ GenII TUI
obLeCtatione freqVenter perClpe,

55.
IMò Ita VIVE AUGUSTE, atqVe VIge, atqVe VIre,
& qVâVIs LætItIâ feLIX perfUnDere.

56.
Ita, qVI LatUs TIBI Coronant, DeUM pro
TE orabUnt.

57.
Ita, qVI pletateM CoLUnt, DeVotè InstabUnt.

58.
qVIqVe pro pInDo DeCertant, TIBI PHOEBO
sUo appLaUDent.

59.
OMnes DenIqVe BonI annUentes Lætâ VoCe
InqVient:

60.
AUGUSTUS
SAXONIÆ HONOR
VIVIt, VIVat, VIVet!

AD

FXKa 4334
ADNOTATIUNCULÆ.

QVemadmodum singula Tmemata certum numerum Eteostichalem complectuntur, & secundum numerum Annoxum Ætatis Reverendissimi atq; Serenissimi Principis ac Domini, Dn. AUGUSTI, &c. totus sermo ex LX. Eteostichis est contextus: ita, si quod in frontispicio est, omnibus verbis simul sumtis legatur, annus currens M. DC. LXXIV. continetur; si verò separatim legantur, prior pars: AUGUSTUS SAXONIÆ AUGUSTUS, HEROS INSIGNIS SEXAGENARIUS, numerum sexagenarium i. e. Annorum ætatis Laudatissimi PRINCIPIS; posterior verò: DIU BELLISSIME SOSPITETUR, Annum Nativitatis Ejusdem indicabit.

4. Qvem insignis nascendi Fortun.) quia de Nativitate Sermo est, Annus Nativitatis 1614 est adscriptus.
6. Purioris Religionis, &c.) Anno 1628. numeros habet, quo ipso Anno Archiepiscopus eligebatur.
11. Salvete instantes &c.) d. XIII. Augusti dies Nativitatis fuit.
21. MAURITII, AUGUSTI &c.) Nomina omnium ELECTORUM SAXONIÆ, ex linea ALBERTINA descendendum.
35. Quid? & CÆSARUM &c.) FERDINANDI I. IMP. Filia MARIA nupta VVILHELMO Juliacensi, Mater fuit Mariæ Eleonoræ nuptæ ALBERTO FRIDERICO Prusisæ Duci, ex Quæ Avia facta MAGDALENÆ SIBYLLÆ, JOH. GEORGII I. Ducis & Elect. SAXONIÆ CONJUGIS, adeoq; PROAVIA nunquam satis Laudati AUGUSTI.
40. Pro quo sicut gratias &c.) Ad imitationem illius apud Vergil. Pacem Trojana à Rege petendum.
60. AUGUSTUS SAXONIÆ HONOR &c.) Hæc verba iterum numerum ætatis Sexagenarium habent, & desumpta sunt ex acclamatione maxime Venerab. Dn. D. JOH. OLEARII Sen. in Conc. Natal. A. 1670.



...
x
...
ß
E
u-
S;
a-
a-
bi-

M
RIA
O-
va
II I.
ama
oja-
ume-
axi-

ULB Halle 3
003 266 842






p. 15, 8

Crelce
Augustissima

Xa
4320

CEDRUS

Der reichlich vermehrt

Wachsende / Fruchtbringende

Ce

baum /

Dem Hoch

seligkeit
archlauchtigsten

Herrn /

ISTO

Postulirten
Erz-Stifts Magd
Berg/Landgrafen
und Nieder-Lau

des Primat- un
achsen / Jülich / Cleve un
sen zu Meissen / auch Obe
arck / Ravensberg und
enstein / 2c.

An Ihr

freudenreichen

Be

age /
tem Jahre /
1674.

In de

lm
irchen zu Hall

JOHA
S. C.

ARIUS, D.
Kirchen-Rath
dens.



Gedruckt bey Christoff Salfelds Witbe und Erben.

